

Das Preisaus schreiben der Tobis

Die Berichteten für sich in der Beilage "Tobis und Juno" über das Preisaus schreiben der Tobis...

Vier Kinder getötet

Durch Autounfall in Italien. Ein Kraftwagen, in dem sich fünf Personen befanden...

Robbenzop-Gabergrünge während des Abendmahls

In der Kirche in Göttingen in Ostfalen ereignete sich während des Abendmahls ein schmerzlicher Vorfall...



Die Goslarhalle im Festschmuck

Im Rahmen eines Heimat- und Trachtenfestes ist die Goslarhalle von Reichsminister Rust feierlich eingeweiht worden.

Dies und das / Bunte Streiflichter aus aller Welt

Das Dahn des indischen Nabobs. An der Riviera erwartet man hohen Besuch, doch allerdings nur dem Werte nach...

Unfall Abele Sandrocks

Die Filmschauspielerin Abele Sandrock hat am Sonntagabend in ihrer in Berlin-Großlichterstraße...

Ein Vernarbiger der Beste

Zur dritten Reichsfinger-Ausstellung des Reichsverbandes für das deutsche Handewesen in Köln...

"Jep" auf der zweiten Südamerikafahrt

Das Luftschiff "Jep" ist am Montag um 12 Uhr in seiner zweiten Südamerikafahrt...

Entschlechte Blutung in Hannover

In dem hannoverschen Vorort Wülfele ereignete sich am Sonntagvormittag eine blutige Familienkatastrophe...

Am Schauplatz der Gasexplosion

h. Berlin, 28. April.

Die Georgenkirchstraße in der Nähe des Alexanderplatzes, in der sich in der Nacht zum Sonntag die schwere Gasexplosion ereignete...



Ein Blick in den Hof des Hauses, das der Schauplatz der furchtbaren Gasexplosion war...

Polizeibeamte foragen für fremde Mitbringer. Immer noch wird befürchtet, daß einzelne Teile des zerstörten Gebäudes einstricken könnten...

Die Berliner Stadterweiterung hat bereits im Laufe des Montagvormittags eine großartige Aktion zur Verringerung der ersten Not der obdachlosen Familien eingeleitet...

Pilo mit dem Piloter. Logo and text for Pilo brand.

Wenig gefeierter Oper, "Aina". Sigrid Dneign erregte in diesen drei Tagen in ihrer immer wieder erbaulichen Aufführung...

Einblick in die Vorbereitung. In diesem Konzert wurde alles anders bestellt; und so waren die Vorbereitungen...

Die "Wittenberger Kurse"

In der Lutherstadt Wittenberg fand in diesen Tagen der erste der am Reformationsjubiläum 1936 gefestigten Wittenberger Kurse statt...

Die theologische Arbeitsgemeinschaft des Kuratoriums ist ein Zusammenschluss der evangelischen Kirchen in Wittenberg...

* Reichstagung der Deutschen Komponisten auf Schloss Burg. Seit zwei Jahren werden die Burgmuffen auf Schloss Burg an der Saale...

* Der britische Geburtstag. Die Musikwelt feiert in diesem Jahr den 150. Geburtstag des Komponisten Carl Maria von Weber...

* Germanische Heiligtümer bei Elbing gefunden. Bei Grabungen in der Nähe von Elbing (Litv.) hatte man bisher preussische Gräber...

* Interessante Rekonstruktionen in Pompeji. Bei Wiederherstellungsarbeiten am großen Amphitheater in Pompeji wurde ein ganz neues...

* Die typische Preussische "Reichsministerin" Lina Erbe. Mai ihr 90-jähriges Weibchen feiert. Die Reichsministerin Lina Erbe...

Blendax Zahnpasta. 25 und 45 ct. Advertisement for toothpaste.

Die vorliegende Nr. der Halleischen Nachrichten umfaßt 14 Seiten

Erster "Dienst am Gemeinwohl" heißt nicht Sinnen und Sorgen - sondern Heilen und Helfen! Karl Kötter.

Zufall und Schicksal

Ein Tatsachenbericht von Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch

L. Fortsetzung

Copyright by Drei Masken Verlag A. G. Berlin N 24

Um 11 Uhr 26!

Unablässig schaut es aus dem Riefentator, ohne Ende aus den roten Riefentoren. Aber plötzlich sieht es finstern, furchtbar, auf das Schicksal an. ...

... So hat's aber richtig ... brummt Mr. Sherman und zuckt die Achseln. ...

... Drei Zeitungen hat er sich gekauft, aber keine bringt etwas, das er nicht schon wüßte. ...

... Die immer wiederholte, millionfache Aufkündigung dringt die Polizei auf die einzige Wohnung ...

... Mit furchtbarem Entsetzen erkennt der Urmacher, wie sich ein Unheil an das andere reiht, ihn zu verderben. ...

... Zum ersten: hat sich Borsari nicht immer wieder in so und so vielen Gesprächen mit ...

... Zum zweiten: Borsari's Vater war am Tage des Attentats beim ganzen Tag geschlossen. ...

... In die Badewanne ... Gummibieder ...

... sich jemand erinnern, daß er seinen Vater auch an ...

... Borsari überlegt, soll er eingestehen, daß er gar ...

... Soll er ferner eingestehen, daß er mit dem Bus ...

... Ein Kriminalbeamter begibt sich in das Gefängnis ...

... „Am Mr. Borsari, Sie sind ja nicht wegen einer ...

... „In sechs Tagen verurteilt“, stützt der Angeklagte ...

... „Sie beschuppen, Ihre Geschäft erst zehn Uhr ...

... „Ach, mir werden die Nachbarn fragen.“ ...

... „Sie hat sich der Angeklagte verhalten, als sei ...

... Konfrontation. Borsari gibt die Bezeugung zu, fortgesetzt seine ...

Sohn gefahren, sondern mit einem Zuge Soldaten ...

... Das für eine Heffemünder das gewesen wäre? ...

... Es ist nicht das Trümpf-As in den Händen des ...

... Der Verleibter nicht das Urteil an. Auch er ...

... Man schreibt das Jahr 1936. Drei Jahre sind ...

... Der Anwalt hat an diesem Tage im Unter- ...

... Der hat das Gebührende längst verlassen. Ein Tag ...

... Wieder wird die Belle aufgeföhrt. Der Anwalt ...

... Er verdröhft sich das Foto, läßt es vergrößern, ...

... Das genügt dem Tüchtigen nicht. Er fahndet nach ...

Von einer starken Laterne magica wird das Bild ...

... Aber sie zeigt nicht den Tag. Der Anwalt ...

... „Gott sei Dank!“ Es ist wirklich das zweite ...

... „Nicht ist das Trümpf-As in den Händen des ...

... George Borsari wird freigesprochen. Eine ...

... (Fortsetzung folgt)



Können Sie an zwei Stellen gleichzeitig sein?

Nein, das können Sie nicht! Und dabei geschleht jeden ...

Advertisement for Dr. Pleß Pillen, Magenbeschwerden, and other ailments.

Advertisement for 'Achtung Hausfrauen!' Gas-od. Elektroherd and Werke der Stadt Halle.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' featuring Adler-Cabriolet, Tauscher, and Motorrad.

Advertisement for 'Fahrzeuge Kaufgutsche' and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Tauscher, Halle' and 'Ruf 34304'.

Advertisement for 'Rinderwagen' and 'Fensterstacheln'.

Advertisement for 'HUTH'S Hausmarke' and 'Häufhalter und Korsetts'.

Advertisement for 'Atlas - Mieder' and 'A. Huth & Co'.

Advertisement for 'Kurt Hiller' and 'Selbstrollos'.

Stadt-Zeitung

Hallesche Nachrichten

Sympathischer Händedruck

Die find mit so sympathisch, sagte meine Klara...
Ich drückte sie mir überaus herzlich die Hände...

„Allo, da wenn du wieder“, sagt unser Kartoffelmann...
Dann drückt er treu und wieder jedem der Familienmitglieder...

„Was?“ sagt er und praus! lauft der Kartoffelmann...
Dann drückt er treu und wieder jedem der Familienmitglieder...

„Allo in drei Wochen bin ich wieder da, wanns sich...
Ich fühlte so langsam meine Finger absterben...“

Zahreshauptversammlung der Kleingärtner

Die Provinzgruppe Sachsen der Kleingärtner und Kleinflecker hatte am Sonnabend und Sonntag ihre Jahreshauptversammlung in Halle...

Heber die Autobahn zum Flughafen

Der erste schöne Frühlingssonntag hatte eine noch vielen Zählern sich abende Götter nach dem Flughafen Halle/Vertrag geführt...

Wetterbeobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Wetterbeobachtung vom 27. April 1936, morgens 7 Uhr...
Wetterbeobachtung vom 28. April 1936, morgens 7 Uhr...

Table with columns for date, temperature, wind, and other weather data for April 27 and 28, 1936.

Der Stellvertreter des Führers in Halle

In den gestrigen Gesellschaften durchführte auf der Reife nach München der Stellvertreter des Führers, Hr. Rudolf Sch., mit seiner Gattin unsere Gasthaft...

Mitteldeutschlands Grifreure fagen

Am 3. und 4. Mai findet im „Schloßgärtchenhaus“ eine Landesversammlung der Grifreure Mitteldeutschlands statt...

Vom Motorradfahrer erfährt

Gestern vormittag wurde, wie der Polizeibericht mitteilt, an der Ecke Niedeckplatz - Merseburger Straße eine Frau von einem Motorradfahrer umgelaufen...

Kunst auf der Technischschau



Der Stand des Lauchhammer-Bildgusses auf der Technischschau im Stadtschützenhaus...

Erstes Gebot: Bereitschaftsdienst

Sprechende Zahlen eines verantwortungsvollen Liebeswerkes - Einführung der neuen Vorlesenden, Frau Dr. Bielenberg - Frau Bertha Block in Würdigung ihrer hohen Verdienste zur Ehrenvorsitzenden ernannt

Die diesjährige große Mitgliedererhebung des Vaterländischen Frauenvereins, Kreisverein Saalkreis...
Die diesjährige große Mitgliedererhebung des Vaterländischen Frauenvereins, Kreisverein Saalkreis...

Ein Vredschor von Samariterinnen aus Ammerbach bildete den Auftakt. Dann erlittete der Schmelzer des Vereins seinen Ausbruch...

legten Male den großen Jahresbericht zu erstatten. Der entnommen ihm folgende Zahlen: Der Kreisverein vom Deutschen Roten Kreuz...
legten Male den großen Jahresbericht zu erstatten. Der entnommen ihm folgende Zahlen: Der Kreisverein vom Deutschen Roten Kreuz...

Darauf sprach im Namen des Vorstandes Pastor Schröder, Bischof. So waren die Frau Block als Vorsitzende vorzuziehen, hätte sie doch die Gründe...

Stier auf hielt Frau von Ulrich einen sehr eindrucksvollen Vortrag über die heutigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes...

„Na, wenn du“, erwiderte Eusebius, „Glaub, lieber, Molnar ist entrückt, nimm als Beispiel, daß der Molnar einer Kanone 1200 Pfund hat...“



Frau Berta Block (Aufn.: Moilsberger)

Monaco auf Halles Grünanlagen

Antel Molars neuester statistischer Auszug - 80000 Sängern auf der Wanderschaft Ein Lied mit pantastischer Lauffarte - 64 Erhöbte finden in Halle Platz

Antel Molars leucht mit seinem Bruder, dem wohlbeliebten Eusebius Waldmüller, am Erkerfenster seiner Wohnung. Die beiden Männer beobachten voller Andacht ein kleines Vorkesseln, das auf dem höchsten Zweig eines Nierenbüschels sitzt...

phantastische Lauffarte von 50000 Pfund! „Na, wenn du“, erwiderte Eusebius, „Glaub, lieber, Molnar ist entrückt, nimm als Beispiel, daß der Molnar einer Kanone 1200 Pfund hat...“

„Na ja“, knurrte der dicke Eusebius, „so ein paar Tausend Sängern werden es schon sein...“

„Na, wenn du“, erwiderte Eusebius, „Glaub, lieber, Molnar ist entrückt, nimm als Beispiel, daß der Molnar einer Kanone 1200 Pfund hat...“

Am Tag der nationalen Arbeit: Kein Volksgenosse ohne die Plakette! Kein Haus ohne Grünschnuck! Kein Schaufenster ohne entsprechende Ausgestaltung!

Das ganze deutsche Volk beteiligt sich an der Feier und hört die Rede des Führers

Das Wunder von Bergen

Von Otto Bries

Die Nordische Gesellschaft und die SA-Kultur-
gemeinschaft veranstalten in der Zeit vom 20. Juni
bis zum 2. Juli mit dem Rotkreuz „Milanwörter“ die
Deutsche Nordlandreise 1936, an der alle am Nord-
und der deutsch-nordischen Arbeit interessierten
Kreise teilnehmen können. Die Deutsche Nordland-
reise 1936 wird neben der Erholung in erster Linie
dem Renommieren nördlicher Völker, feiner Sit-
ten und feiner Kultur dienen. Aus diesem An-
lass veröffentlicht wir das nachfolgende Auf-
fassung.

Die meisten sagen, der Floten sei das Wunder
von Bergen; und gewiss, es gibt dort Wunderbares
zu schauen.

Eine Zwölfteilbahn fährt in weniger als einer
Stunde von der Höhe hinauf, an mehreren
Stationen und an einer Weide vorbei, durch die
der emporgelagerte Regen entlassengeliegt. Für einen
Zehntel ist das nicht weiter geteilt, die
Fahrt geht so fließend über die flachen Berg-
wiesen an.

Nach ein großes Bild besetzen die Häuser der
Stadt den Felsflanken; hinauf tritt sie die
Zister rings um den Kern der alten Siedlung. An-
genieße, zu sehen, das gemauerte Weg nach oben
verfügt werden kann, indem man in einem der
höhen, steilen und bemauerten Rinnen steigt, die
an der Bergflanke hinauf- und hinabfließen. Oben
an der Spitze des Flotes liegt ein Klostergebäude,
aber den Blick hinauf und hinaus, den hat man
nicht in aller Welt, nur hier: Der Stadtkern ist hoch
hinausgehoben, Gassen breittreppige Stufen
schweben auf dem Felsenplateau. Auch über die hinaus
liegt das Meer. Nun, wo es von lauter Eichen
gekrönt wird, erdicht es sich anfänglich als
ein leicht laubeloses und sehr die Dämmung der
Bergflanke fort... auch hier steht sich eine un-
geheure Höhe von Bergen und Zittern, nur andern
und von begrüntem Grün.

Zwischen allen diesen vielfältigen Formen liegt
die Stadt... lange verwebte Wälder, breite
Erbenen, grüne Wälderflächen, ein stumpf-gerauer

fangen werden und zum Verkauf gelangen, wenn
die Hausfrau ihre Einkäufe macht, sind gewiss die
belegen; und früher unterseht eine Wegenerin das
Fleisch eines Schafes, einer Scholle, eines Rindfleischs,
eines Stückes nicht anders, wie die Fleischhauerin
Schweinefleisch und das Geflügel
vom Rücken. Ich nehme aber nicht an, daß der Meier auf
diese Unterfertigung im Versuch hinaus will; wenn er
das, was keine Augen sehen.

Nachfolgend lagen die Tiere auf dem Sofa, es
war noch ein Rest Lebens in ihnen, wenn sie juckten
und sich bäumten. Das war nicht auf einem Tische so,
sondern auf allen. Und wieviel taufende Stöße waren
auf den Markt geschickt! Der zuckende Widerleib
des Viehtes lag auf den nackten Weibern und erüllte
den ganzen Platz. Er stammte über alle
Tische hin. Er konnte auf alle. Wenn man die
Augen ein wenig schloß, so war, doch alle fetten Por-
ren verkümmert. Alles immer noch das riesige,
schillernde Licht. Und das ist gewiß an jedem Morgen
und gehört zum Bild der Stadt. Ich hatte
immer noch das Hirten und Schürren des silbernen
Viecht auf der Heuberg. Dafür war ich nicht un-
dankebar; denn das kleine Rundfeuer erhob sich
der Pflichten, über die Granatknäuel nachdenken, in
der hier viele noch lebende Stöße auf das Holz
geschickt wurden.

Ich folenderte auch Nationaltheater,
einem großen, für die Stadt gewiß viel umfäng-
lichen Saal, und mochte das Zentrum der sächsischen
Wörnern leben, von dem manches Gute zu sehen
hand. Wirklich, es war ungenügend... Wörner
nicht erlärte auf einer Demonstration, wie andere
auch; nein, eine Gefühl, die das innerste Wesen dieses
Dichters ausdrückt. Wörner, ein kurzer, dicker
Mann, war von einer lebensfrohen Innurbe ge-
regt; ihm war nicht neben, still und abseits in sich
sein, wobei ich nicht mehr von beiden, bis
die Welt und die Menschen wirten und langsam breit
auf das Feld des Kampfes um den Staat und
seine Form.



Nach der Rettung aus der Wüste
Das erste Bild von der Errettung
des deutschen Gesandten in Kairo,
v. Stohrer, der auf einer Auto-
fahrt im Dezember mehrere Tage
lang verschollen war, bis er
schließlich von englischen Fliegern
in der Nähe der Oase Baharija
aufgefunden und abgeholt wurde.
v. Stohrer dankt seinen Rettern
(Weltbild, K.)

Dritte deutsche Gepäckmarsch-Meisterschaft



In Leipzig kam die diesjährige deutsche Gepäckmarsch-Meisterschaft über eine Strecke von 35 km zum
Auszug. Auf unserem Bild kämpft die Mannschaft des SA-Nachrichtensturmes der Brigade 35 (Leipzig)
mit der sportlichen Vereinigung Ostram (Berlin) um die Führung. Schließlich gewannen die sächsischen
SA-Männer. (Schirner, K.)

Teils. Alle, von Grünpaun überzogene Kirchtürme;
die breite Saube eines Booters; eine Axtreppe auf
umlaufenden Wegen hin, Hosenbügel, Kragen und
Docks; verwirrende Zürme. Und bauschig, wenn
auch wechslend, lauter Schiffe. Höhe, mit schweben-
den Wäldern; niedrige, mit furchigen Schloten. Unter-
halb des Steilabfalls eine überflurte, von
lauter Giebelhäusern; die deutsche Stadt. Von
Geschichte und Geschichten umwirrt ein Weg der
Stille, das unternehmende Mühen und das Irre-
föhen, vermischend stehendes Geistes.

Auf schönen Karten, die überall zur Verbuna
verleitet werden, sieht man die Namen der Berge,
der Hüfen, der Tüme und der Riden. Ich will sie mir
nicht merken... solange ich nicht und haben, daß
das ganze Bild, wann und wo immer best,
in seiner Fülle vor Augen hat, das erscheint mir
mächtig. Das Bild emstigen Lebens... und seines
Gegenparts. Denn nicht weit hinter dem Floten
beginnt die barte, großartige Einsamkeit des Hoch-
gebirges...

Ein Meier sagte mir, nicht der Blick vom Floten
hinauf sei das Wunder von Bergen, sondern der
Blickmarzt.

Seine vierte, offene Seite in der Dafen; schon das
gibt ihm einen Grundan der Weite. Von der Wasser-
oberfläche her dringt hier ein winziger Rauch und
mit ihm ein Schlein des leichtsten Wind über dem
Wass. Das Grau und das Jiegelrot der Häuser...
wer hier nicht aufhorst oder anschaut, der muß schon
im Weien kampfen oder mit ihnen lachend sein.

Auf den langen, höheren Höhen ist die Ware
gelagert; die Hüften oder ihre Frauen leben da-
hinunter und weichen sie an; freilich, es geht dabei
anders als auf dem Fischmarkt an Ostram; die indies-
schen Händler haben ein solches vorzügliches An-
sehen aus ihrer Natur heraus ungedacht nennen.
Weber, meistens Verkaufstisch, feuchtet ein Dunkel-
getreiter Sonnenstrahl. Die Hüften, die in der Nacht
und im Morgenrauschen drücken in den Fischen ge-

Der Blickhauer war lang genug, dem Elemento
so zu belassen, wie sein Volk und die Welt ihn lenkt;
mit der gebogenen Nase, den hüftigen Frauen, dem
herrlichen Sinn. Er legte das, was er anordnete
wollte, in die Bewegung der Hände. Der ein
schräg über den Sattel mit weitausgebendem Schritt;
mächtig und doch gekräftigt; ein Kämpfer, der seinem
Feind entgegenstarrte. Ja, dieser stehende, lau-
fende Mann: das ist Wörner.

Kann ein Zentralmautdichter, besser aufgestellt
sein als dies? Witten im Wolf; mitten in der
Jugend des Volkes; mitten in ihren Spielen!

Ein paar Dutzend Schritte die Straße hinauf, durch
ein wech gezeichneten, hölzernen Torbogen hin-
durch, über dem ein paar Stübchen lagen, ging's
in einen Hof, und letztlich von diesem schmalen Hof
hand, aus Holz erdicht, ein Theater. Ein kleines
Theater, ein Wäldchen, ein Quackstein - ein
vermischendes Ding. Eine Bühne für Juergo, so
hätte man's nennen können, nicht größer als ein
Zootheaterchen auf dem Dorf; und man mußte hier
erst durch einen prüfenden Blick verfahren, daß das
Theater für erwachsene Menschen und nicht für Kin-
der erbaut war. Dazu kam die Höhe des Hofes,
dessen Wälder auf das ganze Bühnenpaß drückten
es einstückelten.

Ein Haus, das nicht bemerkt ist; ein Hofen, in
dem die Schiffe flügelget sind; ein Hummelplatz, der
ber hier, von ihnen allen geht ein Pfeiffeln aus. Bei
einem Theater kommt mit der Weite hinan, den
jedem, der auch nur wenige Male vom Wäldchen
ergriffen worden ist, lautlos durch die etwa geöff-
neten Türen hindurchflatters nicht - Abbilder der
Gefühle, die in jedem Floten, in jedem Weier
eintritt die Menschenbrüder in den Einflüssen an-
kommen und beschwören tunen. Wenn es auch nur
geheilte Schickale waren, Schickale waren es doch.
Aun ist das alle Bühnen ein Museum, und da
auch hier Parteien war, hätte ich nicht eintreten

dürfen, wenn mir nicht ein Anruf, der den
Widen wieder wahrhaftig der Errettung würdigen
Stätte mit neuer Farbe bedeckt, den Zutritt gebührt
hätte. Der Innenraum war ich dunkel, daß das Auge
lange Zeit brauchte, bis es sich zurichtete; dort, ja
dort war die Lampe und der Vorhang dahinter, hier
waren die Schreiner. Ich ließ mich auf einen der
Stühle nieder... er sah mich wie einen Fremden.

Ein großes Land und eine kleine Stadt, ein
einfaches Volk und ein winziges Bühnenhaus, mehr
bedrückte es nicht, damit alle große Tüme ihrem
Worte das Drama lebendig funktionierte. Wäre der
paar vorher Unseres gegangen kein, weil es nicht in
der Deimat zu eng wurde, und mochte der ihnen
Vorworte sein, verfallen haben; was von ihnen
hätte nicht untergründigen Verbot, die ver-
wonne Menschengut... und wenn sie, als sie
lebten, einander lange verstanden, die Nachwelt hat
sie schon aufgenommen. Und ihr Weg begann in
diesem kleinen Bretterhaus...

Das Leben schreibt Geschichten

Das Geheimnis des Detektivs Paris
Diese kleine Geschichte aus dem Leben ist eigentlich
für alle schon einmal in einem Kriminalroman ge-
lesen und mit dem kleinen Wort „Mist!“ abgetan.
Aber nicht ganz erklärend, denn, wenn er Wirklich-
keit wird.

Der ehemalige Inspektor der französischen Sureté,
Henri Jean Vator, hatte vor zwanzig Jahren ge-
heiratet und einen Sohn bekommen. Ein Jahr später
verstarb seine Frau und mit ihr das Haus. Vator
schickte sich nicht mehr von beiden, bis
Vor einiger Zeit fand ganz Nordfrankreich unter
dem Terror einer Verbrechensbande, vor deren Hän-
deln alle Ruhe ein Dorf lichter war. Die Polizei
war machtlos, aber eines Tages konnte sie doch den An-
führer der Bande nach einem Doppelmord selb-
genommen werden. Dieser Mann namens Galton
sollte vor das Viller Gericht gestellt werden, als aus
tragem Grund Zweifel an seiner Schuld laut
wurden, so leit, daß der Justizminister selbst eine
neue Untersuchung anordnete und den sächsischen
Beamten der Sureté, Vator, nach Belgien entlieh.

Vator wies die Anklage Galtons nach. „Ein
bestimmtes Mysterium“ fischte die Pariser
Zeitung. Vator legte sich selbst auf die Spur des
Mörders, und nach der Polizei in jahrelangen Be-
 mühungen nicht gelangen war, gelang ihm: Er fand
den mystischen Verbrecher und Staatsfeindlichen
einen jungen Mann mit dem Namen Georges Veron.

Wenn anders als Vator konnte die weitere Unter-
suchung des Falles anerkannt werden? Nach der
Aufdeckung von Verons Unlaken war Vator die
Stellung eines Polizeipräfekten über. Vator be-
kam mit dem Verhör, brachte die Sache bis fast ans
Ende und - nahm seinen Abschied. Er verließ Paris
und vermachte sich in dem kleinen bretonischen Dorf,
aus dem er kamte.

Was war geschehen? Was hatte einen der sächsischen
Kriminalisten veranlassen können, auf eine
solche Laufbahn zu verzichten? Niemand wußte
es, nicht der Polizeipräsident und Vator selbst, und
beide schwebte.

Veron wurde hingerichtet. Vator wurde ver-
eignet. Vor ein paar Tage starb er, und erst jetzt
kriegt die Defektive Vators Geheimnis: Veron
war sein Sohn gewesen.

hohle Säume, und der Erwählte, Tattman genannt,
die Wüst und Schafheit, ebenfalls auf dem
Baum zu klettern, um sich keinen Fuß abzuholen,
und was dergleichen Ebesere mehr sind.

Rein Wunder, daß die Welt der Wäster die Mädchen
des Stadchens in Unterzug bringt, und wir haben
den sicher nicht untergründigen Verbot, die ver-
wonne Menschengut... und wenn sie, als sie
lebten, einander lange verstanden, die Nachwelt hat
sie schon aufgenommen. Und ihr Weg begann in
diesem kleinen Bretterhaus...

Ein baltisch-brischer Konstabler sein und
„Tattman“ genannt werden, den Mädchen Käse
rauben, den Männern Geld abfordern? Entschieden
ein Problem. Sicher nicht leichter Dergleis hat sich
Konstabler Bingham in diesem Kampf zwischen Will-
und Weigerung für die Würde entschieden und den
Vollen eines Tattman abgelehnt. Man wird das be-
reitet, denn hätte Konstabler Bingham je wieder die
Möglichkeit gefunden, seinen Amtsort aufzugeben
können, die Seiten geklärt, so anders als im
Fenster zu läfien, wenn er sie tags zuvor abgesetzt
hätte? Wo bliebe da die Autorität? Das Ansehen
des Zehnten? Dieser Herr John von Baum wird
einen Vorset abgeben.

Die Mädchen von Hungerford wären, so laut man
noch niemals von einer Postide so enttäuscht gewesern
wie in diesem Jahr. Und Konstabler Bingham hat
eine Saat auf die Welt, denn obendrein war er noch
im Dorf Strafe galien.

Der ehrenwerte Konstabler London
In Hungerford, Dorset, gibt es einen hübschen
Brau. Am zweiten Sonntag nach Dieren heiert man
den „Hutdieb“, ein Zeremonie, die aus dem Jahre 1399
stammt. Damals verließ John von Baum, zu dessen
Zeit Hungerford gehörte, seinen Untertanen alle
möglichen Rechte. Unter anderen erhielten auch
Männer aus Hungerford das hübsche Recht, an einem
Tag der Woche für die Kinder einen schattigen Tag
und von den Männern einen Penny und von den
Frauen einen Fuß fordern zu dürfen. Wer einen
Missetäter beschuldigt, sollte eine kleine Geldbuße
abgeben. Mit Mrs. Brown Erden reichlich bedacht,
brummte Mr. Brown oft Tage Ketten auf; eine pein-
liche Sache für einen Detektiv.

Moral ist: Pöbeln bringen wirklich kein Glück.
Moral zwei: Frauen haben nicht immer Unrecht,
wenn sie bekannter, reich zu haben. Aber auch wenn
sie recht haben, tun sie nicht immer recht, auf ihren
Recht zu bestehen.

Die Ungläubigen bringen die Dikole New York
Pöbeln bringen meist kein Glück. Nicht einmal
immer dem, der eine in der Dolemantische hat. Mr.
Edward Brown, wohlhabender Bankdirektor an der
New Yorker Filiale der National City Bank, hatte
eine in der Dolemantische, als er eines Tages in die
Arme seiner Gattin eile.

Mrs. Brown hat etwas gegen Pöbeln. „Nah auf“,
sagte sie zu Mr. Brown, „nur bekommen zerger. Du
hät doch überhaupt seinen Erbanständig für eine
Pöbel.“ „Arauch ich auch gar nicht.“ „Natürlich
braucht du nicht.“ „Aber wenn ich dir sage...“
„Aber ich sage dir...“ „Aber ich muß es doch
feststellen.“ „... Und wenn mir die Pöbel nicht aus
dem Haus kommt...“

Karuzim, ein Wort das das andere, und alle Worte
zusammen geben einen Romanentwurf. Mrs.
Brown wollte durchaus recht haben, und Mr. Brown
traubten sich schließlich die Haare vor Zorn.

Wie kann man eine Frau überzeugen, die durch-
aus recht haben will, obwohl man doch ganz genau
weiß, daß man falsch ist?

Mr. Brown kam auf die verhängnisvolle Idee,
einen Vertreter der höchsten Autorität als Schieds-
richter ins Haus zu holen; einen Schulmann. Er
hätte es bleiben lassen sollen, denn Mrs. Brown hatte
recht gehabt. Ich verdaue, es megen unerwarteten
Waffenselbes, was das kurze und treffende Urteil,
das der Schulmann in Sachen Brown gegen Brown
abgab. Mit Mrs. Brown Erden reichlich bedacht,
brummte Mr. Brown oft Tage Ketten auf; eine pein-
liche Sache für einen Detektiv.



Schon halb gewaschen!
... das ist Einweichen der Wäsche mit Senko!
Sehen Sie sich dieses dunkle Wasser an. So holt Senko
den Schmutz aus der Wäsche - ohne Vorwachen, Reiben
und Bürsten! Das ist richtig gesparr!

Senke Wäsche und Bleichsoda - Die Wäscheblut für 13 Dfg.

Noch ist der Zloty nicht verloren

Zur Einführung der Devisenbewirtschaftung in Polen - Ungünstiger Einfluß auf den deutschen Handel nicht zu erwarten

Wie so viele andere Währungen, so wurde in dieser Zeit auch die polnische von den bekannten Zinsschwankungen beeinflusst, obwohl die Devisen in allen Währungsfragen sehr hohe Bindung...

Es wird abgesehen sein, inwieweit Polen seine fiskalische Lage, die den Zloty zu retten und die Devisenbewirtschaftungsmassnahmen so mild wie möglich durchzuführen, wird in die Zukunft einwirken.

Was sagt Danzig?

In Danzig bemüht man gegenüber den währungsrechtlichen Massnahmen Polens weitgehende Zurückhaltung. Insbesondere hat die Danziger Regierung in einem vernehmlichen, treffend formulierten Brief an den Reichsaussenminister...



Die neue große Elbbrücke bei Dömitz, die dieser Tage der Öffentlichkeit übergeben wurde, ist zwischen Wittberg und Harburg die einzige Straßenbrücke über die Elbe...

Die Spargelzeit 1936

Die Neuregelung des Spargelabsetzes - Der Spargel bleibt Volksgemüse

Von Dr. Heinz Roth, Krefeld

Ein der schönsten Gemüse der Frühjahrszeit ist der Spargel, der in der Reichsgartenteilung in Deutschland in immer größerer Menge zum Anbau gekommen ist.

Der Spargel ist ein Gemüse, das in Deutschland in immer größerer Menge zum Anbau gekommen ist. Die Spargelzeit 1936 ist eine wichtige Erntezeit für die Spargelproduzenten.

Halle'sche Maschinenfabrik

Wieder 4 Prozent Dividende
In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der Halle'schen Maschinenfabrik...

beschäftigt, gehören noch das Maschinenbauwerk in Dresden, das Bauhaus Messing & Waidmann in Dresden...

Reichswahlheim Reichsaussenamt. Wie die Reichswahlheim in Danzig...

Stahlwerk Siedow. Zahlungen 90, Name (Zählungen) 80, 20...

Berliner Börse

27. April
Für den 28. April 1936

Table with columns for 'Aktien' and 'Festverzinsliche Werte' listing various stocks and bonds.

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Table with columns for 'Aktien' and 'Festverzinsliche Werte' listing various stocks and bonds.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing exchange rates for various currencies and commodities.

Freiverkehr

Table listing exchange rates for various currencies and commodities.

Deutsche Anleihen

Table listing various German government bonds and securities.

Banken

Table listing various banks and their financial data.

Metallgesellschaften

Table listing various metal companies and their financial data.

Industrie- und Handelsbanken

Table listing various industrial and commercial banks and their financial data.

Bei, wenn der Entschluß der öffentlichen Mitteilung ein großer...

Die wichtigste Erfahrung des Jahres 1935 aber das die...

Die Abtragung des Vorjahres hat in den...

Ziele Abtragung der wirtschaftlichen Berichtsperiode...

Der Erfolg hat für die Güterklasse A und B...

Berliner Börse

Kontingiert Frühverkehr: Berlin, 28. April. Gesehlt bis hierher überlassen...

Berliner Börse von gestern: Berlin, 27. April. Die aufwärtsgerichtete...

Die Waren- und Viehmärkte: Waren- und Viehmärkte...

Von Merivorgangwerten fehlen Defizit...

Mitteldeutsche Börse: Leipzig, 27. April. Vom Börsenmarkt...

Kursnotiz der Hausrar: Marktlichthandelspreise in Halle am 28. April...

ausgum 32. Abbe: längere Post, höchsten...

Hallescher Schlachthofmarkt vom 27. April...

Table with columns for Rindern, Schweine, and other market items with prices.

Berliner Eisennotierungen vom 27. April...

Table with columns for Eisen, Kupfer, and other metals with prices.

Schiffverkehr auf der Saale: Sophienhafen, (Mitteilung) vom 27. April...

Advertisement for 'Hercules' featuring an image of a man and text about strength and health.

Advertisement for 'Möbel-Philipp' featuring an image of a cabinet and text about furniture.

Advertisement for 'Lehrling' featuring an image of a person and text about education.

Advertisement for 'Buchhalterin Kontoristin' featuring an image of a woman and text about accounting.



Roman von Paul Eugen Sieg

Copyright by August Scherl, GmbH, Berlin.

„Wahung!“ rief Helo. „Gericht!“ rief Helo. „Gericht!“ rief Helo. „Gericht!“ rief Helo.

deren empfindliche, in Zarangelenen, sich gleich... Helo gab keine Antwort. Er beobachtete ange-... von dem neuen Standpunkt die Instrumente,

Schweuen. Werden die Dughäfen als Fremde ein-... Helo gab keine Antwort. Er beobachtete ange-... von dem neuen Standpunkt die Instrumente,

Bilde hinaus in das unendliche All. Sein Auge be-... Helo gab keine Antwort. Er beobachtete ange-... von dem neuen Standpunkt die Instrumente,

Familien-Anzeigen. Gott der Herr nahm heute, nach langen schweren Leiden, mein herzlichsten Mann, unsern lieben Vater, den Reichsbahn-Oberrat I. R. Johannes Kollwitz.

Hämorrhoiden. Einmalige der Grattalproben, welche wir verwenden, um jeden von der Wirkung unseres Anuslin zu überzeugen, wird Ihnen schon Lebensfreude geben.

Man möchte wirklich barfuß gehen. So unangenehm drückt manchmal der Schuh! Besser ist es, Thalyzia Naturform-Schuhe zu tragen.

Miet-Gesuche. Zimmer. Ecker 1. 5. get. Angew. L. 4209. 2. 10. get. Angew. L. 4209. 3. 10. get. Angew. L. 4209.

Danksgesung. Für die bei dem Tode unseres lieben Vaters des Reichsbahn-Oberrats Reinhold Volland erwiesene Anteilnahme, sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Bitte, wollen Sie notieren: Wehrmacht durch Infanterien! Bräutigams Knoblauchsaff. Kranzempfänger: Herr Oberstleutnant, Herr Hauptmann, Herr Leutnant.

Schweine-Mieren 88. Kalbs-Leber 115. Sehr zarte Schweine-Schnitzel 105. In. Cabler 105. Pökel-Knochen 28. A.K.-Bratwurst 78. A. Knäusel, Butte, Wust.

Wichtig. Einwendung. Offener. Zifferanzahl. 1. Ziffer u. Zeichen. 2. Offener. 3. Offener. 4. Offener. 5. Offener.

Ww. Christiane Schlegel geb. Kayser. Ursula Dunkel geb. Tarnitz. Familie Stamm. Frau Anna Klepzig. Carl Klepzig.

Deutsche Arbeitsfront. Besondere Gemeinnützige Arbeit. Zur Beschäftigung entfällt das Gesetz der Nationalen Arbeit.

Kraft durch Freude. Kreis Halle-Stadt. AdS-Sport am Mittwoch. Prächtige Gemacht und Spiele (für Frauen): Rhythmische Gymnastik.

Schöne Herrenstoffe billig! Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen. Halleschen Nachrichten.

Holmer treten, leuchtende Ränke, teils mit Wasser gefüllt, teils verunreinigt. Da haben sich an ihren Ufern inmitten übermündernden Grünns von Schlingpflanzen und Büschen einzelne tiefe Bäume an. Doch von lebenden Wesen war keine Spur zu erkennen. Der baute die planmäßigen Werke errichtet, wo waren ihre Erbauer? Menschliche Hände hatten mühen es gewesen sein, mit solcher Intelligenz ausgeübt und vertraut mit einer Technik, die weit jenseit der irdischen Abertret.

Die beiden Männer hatten nach dem früh eingenommenen Mittagessen das Hauptstück verlassen und schritten durch niedrigen Gebüsch nach ein fürmigeres Gelände zu, das in frischer Entfernung noch dem Landmanns anfragte. Das Gebüsch mochte noch Zweigblätter. Mit zu hastigen Schritten wurden Schritte von mehreren Metern, und das Herz klopfte lässlich, als Folge der dünnen Luft.

Fortser schüttelte immer auf neue den grauen Kopf.
"Das ist mer doch so die normale Welt. Wer muß sich genau in der Welt nehmen im Schiff, Doppel!"
Er strahlte über eine Zukunft, die sich empor und schenkte wie ein Springbrett über drei Meter hoch und an die sechs Meter weit.

"Nicht so übermäßig, weiter Meister!" sagte Felo.
"Sie meinen doch nicht etwa auf Ihre alten Tage noch Arbeit werden?"

"O na!" Fortser blies nach seinem unreflexiven Sprung leise und warzte verstimmt.
"Doch noch der Dussel halle. Nicht mal richtig leben kann man hier, und ich han mich doch so freuet nach der langen Arbeit, esen oberstlich die Knospe rege zu können."

"Warten Sie nur, in ein paar Tagen werden wir uns hier genau zu gut bewegen können wie in der alten Heimat. Alles ist Gemüchheit. Doch fürchte ich, daß wir, wenn wir zurückkommen, weit mehr unter der größeren Schwere zu leiden haben werden als hier an dem Mangel daran."

"Als mer jans elaf. Wir zwei schaffe alles!" Er sah gerührt, doch heimlich Eros in den Augen, an seiner Welle, die ihm auf dem Mars genau so munde wie auf Erden. Sie schritten vorwärts nebeneinander.

"Nun fagen Sie bloß ens, Herr Doktor, wer hat die Häuser hier gebaut. Die müße doch schon ne Ewigkeit verlaße sein, sonst wäre nicht alles so wild deoache."

"Darüber geräthe ich mir auch schon den Kopf, Fortser. Sie haben recht, eine Einigkeit muß es sein. Das beweist der äppige Pflanzenwuchs. Wir sahen ja an unierer Anleehelle, daß mehr als zwei Meter Erde über den Steinmauern der Kanalmauer lagerten. Um das auf natürlichem Wege durch Wind und Wetter herbeiführen, müßen Zaunen von Draht seit dem vermitteten Tode der letzten Menschen verdrängt sein." Er blinze sich findend um.
"Früher dürfte hier wohl ein ebener, geflächterter Platz vor dem Gebäude gewesen sein, der sich um vier bis sechs Meter erhöhte."

"Woran sind die Leberbe, Herr Doktor?"
"Da fragen Sie mich ein bißel viel, mein lieber Fortser. Das ist es ja, was mich am meisten beunet. Wie ist es möglich, daß eine solche hohe Kultur, die unzweifelhaft auf mit großer Vernunft begabte Wesen zurückzuführen ist, ebe und verlassen, als letzter Zeuge genialer Tätigkeit dahier, ohne daß eine Spur ihrer Erbauer sichtbar ist."

Eine gemalte Gebirgskarte konnte die Mars-Bewohner angetroffen haben. Doch damit in hochgehenden Gedanken müßen eine genau so hoch entwickelte Kultur besessen haben, die eine Vernichtung der gesamten Bewohner herbeiführt hätte."

"Dann sind Sie vielleicht alle ausgewandert, so wie wir von der Erde!"

"Daran habe ich auch schon gedacht. Wohin sollten sie aber ausgewandert sein? Zur Erde? Dann müßte die Erde ihrer Tätigkeit dort zu finden sein, denn wir mit Menschen durch das Weltmeer sieht, finden keine Kultur mit und prägt das Äußere der Entwicklung nach ihrem Willen. Wir haben aber nirgend auf Erden auf die geringste Spur lok im überlegen Weises. Jemand etwas müße, selbst wenn die Marsbewohner bei uns zurunde gegangen wären, in Form von Bauten, Verträgen, oder Worten und Handlungen fortzuleben. Das ist, wie wir wissen, nicht der Fall. Es bliebe eine Ausnahmefähigkeit zur Vernunft, die nach unierer bisherigen Kenntnissen von diesem Planeten aber als unmaßstäblich anzuheben ist. Zum Jupiter, dem Nachbar des Mars auf größerem Sonnenabstand, ist das alles unmöglich, weil die Anziehung dieses Planetens — 189mal größer als unierer Erde — selbst uns, die wir hoch überlandsfähiger seien größere Anziehung gebant sind, den schwachen Marsweilen erkrüht, fast möchte ich sagen; die Knosden aus dem Zeibe gelogen hätte. Warum überhaupt auswandern? Hier war doch, wie der Anblick zeigt, alles in äußerster Schönheit. Wie ist es möglich, daß eine Völkung über dem Wohlstand, der mit jeder Maßstäblichkeit rechnen gewohnt war —, verlaßt hat eine unreflexive kosmische Katastrophe diesem blühenden, hochentwickelten Staatenwesen ein jähes Ende bereitet?"

Sie züngelten sich durch eine dicke Waldgruppe. Das Turmhaus, nahezu 100 Meter hoch, hiege maßig vor ihnen auf.

"Zumerfest! Die han erwer auf bane jenuht!"
Dann fortzuleben: Stätten des Werkmeiters, nur seine Hände taishen über die Sandung des Volkens-trägers.

Das übertraf jede Erwartung. Ein Guß von oben bis unten war das Riefenwerk. Keine Erde, keine Luft und doch kein Leben.

Tornald trat näher, präzise. In Fortser jedoch, als die Lebenskraft des Materialarbeiters ermüdet, soch neuen Verhoff auf ergründen. Das Meiter wurde geblüht, sehr viele es den, als wenn

"Doktor!" ein Fremdenruf. "Die han mit Helan blüht!" Tornald unterfuhte.

"Aft kein Helan! Viel härter noch! Und schwächer, Helan würde doch liegen! — Ein seltes Gas ist es jedenfalls! Da haben Sie ohne jeden Zweifel recht. Fühlen Sie nur die alte, hochglänzende Oberfläche. So kommen sie nur die Gase. Und die Ralle des Stoffes, geringe Erwarmungsfähigkeit, das ist mehr Zeite noch Metall!"

Helo Tornald blüte verloren, in tiefem Sinnem verfallen. Sein erster Eindruck war behütet. Er fand einer Wissenschaft gegenüber, die die seine weit in den Schatten stellt. Dann hatte die gefahrlose Fahrt gelohnt. Hier gab es Arbeit, Arbeit, der Menschheit zu dienen. Wohligen Jene längst verstorben sein, die die Erde schufen, ein anderer Planet trat, gütigerem, das Erde an, und seine Werke, die sich hier ungleichmäßig daran teilhaben, folde, die feigen waren, ihr Leben herauszuführen aus dem Jäh, um deren Gemeinwohl zu dienen. Hier ließ sich doch noch ein irdische Ziel verwirklichen, bereit von jedem Individuum des Mars einen Platz an schaffen der Arbeit. Sie ihre Güter finden in der eigenen Arbeit, ihren Zweck finden in der Arbeitserfüllung vor dem Ganzen, die Nachfahren an fördern, ihrer Art vor dem Platz an der Sonne zu verdienen, dennoch bewußte Kämpfer für gemeinliche Gesundheit, Wohlstand, doch eines Willens: Nie leben nicht für uns!

Hakenkreuzfahrten. Helert H. Lundenberg preiswert Leipziger Str. 12

Groß-Reinmachen Gummli-Bieder

STADT-THEATER HALLE
Heute Dienstag, 20 bis gegen 20h
Bear **Opret** von Ibsen. Nachdichtung von Dietrich Eckart.
Mittwoch, 20 bis gegen 23
Ball der Nationen
Große Ausstattung-Operette von F. Raymond
Zahlung der 11. Rate für Dienstag-Stampk, sowie der 8. Rate für Mittwoch-Stampk-Ente.

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

Riebeckplatz
Heute letzter Tag!
Der Film, den Sie nicht lassen!
Gold nach Singapur
Ein Film, der einen Hören und Sehen verspricht und gleichzeitig wieder lehrreich.

Ab morgen Mittwoch:
Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Leo Hlezak, Adele Sandrock, Georg Alexander, Lissi Wolfensbutel

In dem neuen, entzückenden Lustspiel:
Rendezvous in Wien
Alles Nähere im morgigen Inserat

Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Lachstürme
über
Ludwig Manfred Lommel
in dem tollen Lustspiel

Paul und Pauline
Zweischüchselländische Abenteurer in Ruzendorf.

Schauburg
Nur noch bis Donnerstag
Der kolossale Erfolg!
Schwarze Rosen
Der hervorragende Ufa-Großfilm mit
Lilian Harvey - Willy Fritsch
Jugendliche über 14 J. ab. Zert.

Saalschloß
Hellas Hausfrauen tusten sich immer wieder aus. Nehmen in
Mittwoch - Nachmittags
Konzert, Kabarett, Tanz
Gesang, Schützen, Frau
Walter Schütz
Bei schönem Wetter im Freien
Einen billigen Patis erwidern
es auch der wertschätzlichen Hausfrau, sich bei uns
zu entspannen und zu erholen.

Konzert, Kabarett, Tanz
Gesang, Schützen, Frau
Walter Schütz
Bei schönem Wetter im Freien
Einen billigen Patis erwidern
es auch der wertschätzlichen Hausfrau, sich bei uns
zu entspannen und zu erholen.

Heute Dienstag, 20 bis gegen 20h
Bear **Opret** von Ibsen. Nachdichtung von Dietrich Eckart.
Mittwoch, 20 bis gegen 23
Ball der Nationen
Große Ausstattung-Operette von F. Raymond
Zahlung der 11. Rate für Dienstag-Stampk, sowie der 8. Rate für Mittwoch-Stampk-Ente.

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

Riebeckplatz
Heute letzter Tag!
Der Film, den Sie nicht lassen!
Gold nach Singapur
Ein Film, der einen Hören und Sehen verspricht und gleichzeitig wieder lehrreich.

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

Mintergarten
Tanz-Kaffee
Täglich Tanz u. Kabarett
Heute bis 4 Uhr!

Harberina
im H. Kamer
Heute
Sonderabend
Ende 4 Uhr Ende 4 Uhr

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

Schauburg
Nur noch bis Donnerstag
Der kolossale Erfolg!
Schwarze Rosen
Der hervorragende Ufa-Großfilm mit
Lilian Harvey - Willy Fritsch
Jugendliche über 14 J. ab. Zert.

Saalschloß
Hellas Hausfrauen tusten sich immer wieder aus. Nehmen in
Mittwoch - Nachmittags
Konzert, Kabarett, Tanz
Gesang, Schützen, Frau
Walter Schütz
Bei schönem Wetter im Freien
Einen billigen Patis erwidern
es auch der wertschätzlichen Hausfrau, sich bei uns
zu entspannen und zu erholen.

Konzert, Kabarett, Tanz
Gesang, Schützen, Frau
Walter Schütz
Bei schönem Wetter im Freien
Einen billigen Patis erwidern
es auch der wertschätzlichen Hausfrau, sich bei uns
zu entspannen und zu erholen.

Saalschloß
Hellas Hausfrauen tusten sich immer wieder aus. Nehmen in
Mittwoch - Nachmittags
Konzert, Kabarett, Tanz
Gesang, Schützen, Frau
Walter Schütz
Bei schönem Wetter im Freien
Einen billigen Patis erwidern
es auch der wertschätzlichen Hausfrau, sich bei uns
zu entspannen und zu erholen.

UFA
Alte Promenade
Nur noch bis einschl. Donnerstag
Der Ufa-Film
Großes Vogelido
nach dem Roman von Rudolph Stratz mit
Carola Höhn - Hans Stüwe
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schick und Säms, voll packender Geschichte und genialer Gemiselmischer Ergebnisse!
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.

Riebeckplatz
Heute letzter Tag!
Der Film, den Sie nicht lassen!
Gold nach Singapur
Ein Film, der einen Hören und Sehen verspricht und gleichzeitig wieder lehrreich.

RITTERHAUS Lichtspiele

Ab morgen Mittwoch
Ein frühliches Ereignis
Stunden goldenen Humors
wie Sie Ihnen in dieser Zusammenstellung von Spitzencomedian großen Formats noch nicht geboten wurden.
Hier sind sie:
Richard Romanowsky
Hans Moser mit der bezaubernden Friedel Czepa
in dem köstlichen Groß-Lustspiel der Rota
Konfetti
Musik: Robert Stolz.
Lassen Sie sich gefangen nehmen von dem Wirbel toller Einfälle.
Stürme der Heiterkeit
durch das Haus bei den immer wieder neuen Überraschungen und feinen Pointen der drei Lachkannen
Jeder kommt auf seine Kosten
Ein interessantes Beiprogramm und die aktuelle Bayerische Wochenschau
Werktag: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30

Rundfunk

Heilsbrunner Zeitung
Mittwoch, 29. April
5.30: Wetter und Nachrichten für den Vater.
6.00: Morgenrundfunk, Wetterbericht.
6.10: Sonntag.
6.30: Nachrichten; dazwischen 7.00 Nachrichten.
8.00: Sonntag.
8.20: Für die Hausfrau: Markt u. Rind.
8.30: Wirklichste Frühstücksstunde.
9.00: Zeitung für ... Jaden.
9.30: Sendung.
10.00: Hans Friedrich Hundt liest eigene Werke (für 14 bis 16 Jahre).
10.30: Wetter und Wetterstand, 24-Stundenwetter.
10.45: Zehnminuten.
11.30: Zeit und Wetter.
11.40: Für den Arbeitenden.
12.00: Rundfunk für die Arbeitenden.
12.30: Nachrichten und Wetter.
13.15: Wochenschau auf Sonntag.
13.45: Rundfunk.
14.15: Rundfunk.
14.45: Rundfunk.
15.15: Rundfunk.
15.45: Rundfunk.
16.15: Rundfunk.
16.45: Rundfunk.
17.15: Rundfunk.
17.45: Rundfunk.
18.15: Rundfunk.
18.45: Rundfunk.
19.15: Rundfunk.
19.45: Rundfunk.
20.15: Rundfunk.
20.45: Rundfunk.
21.15: Rundfunk.
21.45: Rundfunk.
22.00: Rundfunk.
22.30: Rundfunk.
23.00: Rundfunk.
23.30: Rundfunk.
24.00: Rundfunk.

Deutschenländer
Mittwoch, 29. April
6.00: Sonntag, Morgenrundfunk, Wetterbericht für die Landwirte.
6.30: Rundfunk; dazwischen 7.00 Nachrichten für die Arbeitenden.
6.45: Rundfunk.
7.00: Rundfunk.
7.15: Rundfunk.
7.30: Rundfunk.
7.45: Rundfunk.
8.00: Rundfunk.
8.15: Rundfunk.
8.30: Rundfunk.
8.45: Rundfunk.
9.00: Rundfunk.
9.15: Rundfunk.
9.30: Rundfunk.
9.45: Rundfunk.
10.00: Rundfunk.
10.15: Rundfunk.
10.30: Rundfunk.
10.45: Rundfunk.
11.00: Rundfunk.
11.15: Rundfunk.
11.30: Rundfunk.
11.45: Rundfunk.
12.00: Rundfunk.
12.15: Rundfunk.
12.30: Rundfunk.
12.45: Rundfunk.
13.00: Rundfunk.
13.15: Rundfunk.
13.30: Rundfunk.
13.45: Rundfunk.
14.00: Rundfunk.
14.15: Rundfunk.
14.30: Rundfunk.
14.45: Rundfunk.
15.00: Rundfunk.
15.15: Rundfunk.
15.30: Rundfunk.
15.45: Rundfunk.
16.00: Rundfunk.
16.15: Rundfunk.
16.30: Rundfunk.
16.45: Rundfunk.
17.00: Rundfunk.
17.15: Rundfunk.
17.30: Rundfunk.
17.45: Rundfunk.
18.00: Rundfunk.
18.15: Rundfunk.
18.30: Rundfunk.
18.45: Rundfunk.
19.00: Rundfunk.
19.15: Rundfunk.
19.30: Rundfunk.
19.45: Rundfunk.
20.00: Rundfunk.
20.15: Rundfunk.
20.30: Rundfunk.
20.45: Rundfunk.
21.00: Rundfunk.
21.15: Rundfunk.
21.30: Rundfunk.
21.45: Rundfunk.
22.00: Rundfunk.
22.15: Rundfunk.
22.30: Rundfunk.
22.45: Rundfunk.
23.00: Rundfunk.
23.15: Rundfunk.
23.30: Rundfunk.
23.45: Rundfunk.
24.00: Rundfunk.

Café Bauer
Morgen Mittwoch, den 29. April 1936
Große Abschiedsfeier
der allezeit beliebten ungarischen Kapelle
Josef Tökés

Julietten
heißt interessen
Säle frei!
für 150-400 Personen
am 30. April
2. und 8. Mai
Bergschnee, Zeit. 220 62. (3)

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Verchromen
Chrom-Becker
Größe: 10 Liter
Größe: 15 Liter
Größe: 20 Liter
Größe: 25 Liter
Größe: 30 Liter
Größe: 35 Liter
Größe: 40 Liter
Größe: 45 Liter
Größe: 50 Liter
Größe: 55 Liter
Größe: 60 Liter
Größe: 65 Liter
Größe: 70 Liter
Größe: 75 Liter
Größe: 80 Liter
Größe: 85 Liter
Größe: 90 Liter
Größe: 95 Liter
Größe: 100 Liter

Garnen Teppiche

Wir bieten durch niedrige Preise und gute Qualitäten: wirkliche Billigkeit!
Dekorationsstoffe
100 cm breit, 6 p. Meter
1.20 bis 1.50
2.00 bis 2.50
3.00 bis 3.50
4.00 bis 4.50
5.00 bis 5.50
6.00 bis 6.50
7.00 bis 7.50
8.00 bis 8.50
9.00 bis 9.50
10.00 bis 10.50
11.00 bis 11.50
12.00 bis 12.50
13.00 bis 13.50
14.00 bis 14.50
15.00 bis 15.50
16.00 bis 16.50
17.00 bis 17.50
18.00 bis 18.50
19.00 bis 19.50
20.00 bis 20.50
21.00 bis 21.50
22.00 bis 22.50
23.00 bis 23.50
24.00 bis 24.50
25.00 bis 25.50
26.00 bis 26.50
27.00 bis 27.50
28.00 bis 28.50
29.00 bis 29.50
30.00 bis 30.50
31.00 bis 31.50
32.00 bis 32.50
33.00 bis 33.50
34.00 bis 34.50
35.00 bis 35.50
36.00 bis 36.50
37.00 bis 37.50
38.00 bis 38.50
39.00 bis 39.50
40.00 bis 40.50
41.00 bis 41.50
42.00 bis 42.50
43.00 bis 43.50
44.00 bis 44.50
45.00 bis 45.50
46.00 bis 46.50
47.00 bis 47.50
48.00 bis 48.50
49.00 bis 49.50
50.00 bis 50.50
51.00 bis 51.50
52.00 bis 52.50
53.00 bis 53.50
54.00 bis 54.50
55.00 bis 55.50
56.00 bis 56.50
57.00 bis 57.50
58.00 bis 58.50
59.00 bis 59.50
60.00 bis 60.50
61.00 bis 61.50
62.00 bis 62.50
63.00 bis 63.50
64.00 bis 64.50
65.00 bis 65.50
66.00 bis 66.50
67.00 bis 67.50
68.00 bis 68.50
69.00 bis 69.50
70.00 bis 70.50
71.00 bis 71.50
72.00 bis 72.50
73.00 bis 73.50
74.00 bis 74.50
75.00 bis 75.50
76.00 bis 76.50
77.00 bis 77.50
78.00 bis 78.50
79.00 bis 79.50
80.00 bis 80.50
81.00 bis 81.50
82.00 bis 82.50
83.00 bis 83.50
84.00 bis 84.50
85.00 bis 85.50
86.00 bis 86.50
87.00 bis 87.50
88.00 bis 88.50
89.00 bis 89.50
90.00 bis 90.50
91.00 bis 91.50
92.00 bis 92.50
93.00 bis 93.50
94.00 bis 94.50
95.00 bis 95.50
96.00 bis 96.50
97.00 bis 97.50
98.00 bis 98.50
99.00 bis 99.50
100.00 bis 100.50

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Melmer
Halle (Saale), Leipziger Str. 12
(gegenüber der Ulrichskirche)

Im Lager

Vorbereitung von 80 Grenzlandfahrten der Mittelalters-Pimpfe

Im Laufe des Monats Juli 1936 wird das Deutsche Jungvolk im Gebiet Mittelalters 80 Grenzlandfahrten in die Banatische Ebene nach Hof bis Palau im Süden und bis Banat im Westen durchführen. Zur Vorbereitung dieser Grenzlandfahrten hatten sich die Gruppenführer in einem 14tägigen Lager zusammengefunden.

Ich soll also erzählen von unserem Lager in Südharz, einer geräumigen Jugendherberge unmittelbar nördlich des 1800 Meter hohen Lufen. Hier wurde die Fahrt vorbereitet, als das Jungvolk aus Station für Station über fließende Bäche und über alle Arten von Hindernissen, die sich allen Dingen nach sehr schnell, ohne zu mühen, in Richtung auf den Ort zu bewegten. Doch nicht ohne Mühe, denn man hat sich nicht, das heißt, nicht mit vollem Gepäck durch Schnee bis zum Lager tippen mußte. Erwas näher hätte ich es schon gedacht. Man hätte allerdings auch ein paar Zylinder und nicht mit kleinen Spatzen getrieben.

Frei und unbefriedigt konnte ich dann dem Himmel, der im vorderen im hohen Himmel des Waldes immer empfindlicher wurde. Ich war auch damit einverstanden, daß man mir erklärte, heute, nämlich Sonntag, sei noch keine weitere Fahrt vorgesehen. Um meinen unzufriedenen Gesichtsausdruck zu beruhigen, wurde mir ein kleiner Koffer mit meiner Ausrüstung zugeteilt, die ich mit mir zum Lager mitnehmen sollte.

Am Abend trafen wir uns über allerlei Dinge im Lager. Ich wurde in die Gruppe des Waldes eingeteilt. So konnten wir uns auch kennen lernen. Am nächsten Morgen bereitete man eine Ausrüstung der 80 Grenzlandfahrten, die im Sommer die Banatische Ebene geplant sind.

Obwohl es sehr frühmorgens war, verließ ich dann am Montag, am 2. Juli, das Lager. Ich wurde in die Gruppe des Waldes eingeteilt. So konnten wir uns auch kennen lernen. Am nächsten Morgen bereitete man eine Ausrüstung der 80 Grenzlandfahrten, die im Sommer die Banatische Ebene geplant sind.

Am Montag, am 2. Juli, das Lager. Ich wurde in die Gruppe des Waldes eingeteilt. So konnten wir uns auch kennen lernen. Am nächsten Morgen bereitete man eine Ausrüstung der 80 Grenzlandfahrten, die im Sommer die Banatische Ebene geplant sind.

Am Montag, am 2. Juli, das Lager. Ich wurde in die Gruppe des Waldes eingeteilt. So konnten wir uns auch kennen lernen. Am nächsten Morgen bereitete man eine Ausrüstung der 80 Grenzlandfahrten, die im Sommer die Banatische Ebene geplant sind.

Hallische Heimbücher erzählen

Aus dem Leben einer Jungmädelschaft

Alles, was das Jungmädchen in seiner Jungmädelschaft erlebt und was sie in weltlichen Erlebnissen trägt, es ist das Heimbuch. Jede Jungmädelschaft hat ein solches Heimbuch, das in Gemeinschaftsarbeit der Jungmädelschaft entstanden ist und auf der ersten Seite ein selbstgeschriebenes Wort trägt, das nun bekanntlich über dem Leben der Jungmädelschaft steht. Alle Jungmädelschaften unterliegen diesem Wort, das sie freiwillig über ihr Handeln gestellt haben. Jedes Heimbuch trägt einen anderen Spruch, aber aus jedem spricht der gleiche Wille und die gleiche Arbeit: Freude, gesunde Jungmädelschaft zu sein, in lebendigen Tugenden im Bund zu stehen für Führer und Volk.

Staatsjugendtag, den 9. November 1935
Denn traf ich meine 300-Gruppe auf dem Melanchthonsplatz, und von dort gingen wir geschlossen zum Rathaus hinunter. Wenn wir am Staatsjugendtag unsere Fahne aufziehen, dann sind alle Jungmädelschaften aus unserem Ring dabei. Dieser Reiz Morgenappell ist uns nun etwas so Selbstverständliches geworden, daß wir uns einen Staatsjugendtag ohne diesen Appell gar nicht mehr denken könnten. Unsere Führerin stellte heute das Wort über den Staatsjugendtag:

Seid zittern vor Gewittern, Seid stehen vor der Tat, Seid rennen vor dem Feinde, Seid stehen vor dem Feinde, Seid werden hier auf Erden niemals unter Kamerad!

Dann sitzen wir in unserem Heim, und unsere Führerin führt uns zurück in die Zeit, die die meisten Menschen heute vergessen haben, in die Kampfzeit der Partei, als der Führer noch nicht der Führer des deutschen Volkes war. Wir hören vom 9. November 1923, hören von den vielen, die alles dem Führer und der Bewegung gegeben hatten — sogar ihr Leben. Nicht nur erwachsene Männer, auch Mütter und Töchter, die irgendwo in einer Kameradenschaft ihren Platz gefunden haben. Wir unter dem Namen Werner Gerhard erziehen. — Einfach ihre Pflicht taten sie, so lag unter Führerin.

Und mit? Tun auch wir immer unsere Pflicht? Ganz klar wurde es in unserem Heim und jeder von uns hat sich ein Heimbuch gekauft. Etwas tun können für unsere Jungmädelschaft, für unsere Führerin — womit sollen wir unsere Treue unter Beweis stellen?

Da sprach Margot mitten in unsere Gedanken hinein, daß wir als rechte Jungmädelschaften und tapferer Kamerad in unserem Bund stehen und an unsere Führer glauben und innerlich und äußerlich das ist unsere Pflicht, und da liegt unsere Treue, die wir gegenüber den Toten und dem Führer tragen.

Margot findet immer das rechte Wort. Nicht trauern, sondern schaffen! Eine Trümmel geht in Zustand um, und der sie schließt, der führt; und die ihm folgen, folgen ihm, sie sind von ihm geführt, so lang unser Staatsjugendtag aus.

Heimabends, den 11. Dezember 1935
Das ist doch immer der schönste Tag der Woche, wenn wir Heimabends haben! Welch ein Spaß! Unsere Gruppen sind fertig, wir haben alle mitgebracht und aufgelegt, eine richtige kleine Ausstellung in unserem Heim entstanden. Ist das eine launige Familie: da haben wir Dornröschen und Hottentotten; dort der Hottentotte hat eine große Kontur mitgebracht. Das Schönste sind aber doch die Hölzer von Schützerinnen. Einunddreißig Puppen hat unsere Gruppe gearbeitet, und wie ordentlich sie alle aussehen! Denn erst, um unsere Gruppenführerin, laut: Was wir tun, wollen wir ganz tun, Spielerei und halbe Arbeit gibt es bei uns nicht.

Staatsjugendtag, den 11. Januar 1936
Heute hatten wir Gruppenappell! In einem Biered hatten alle Mädel der Gruppe angetreten, inmitten des Bieredes die Pimpfe. So wie wir hier angetreten waren, haben auch die anderen 300-Gruppen unseres Unterzuges irgendwo draußen, wo sie ganz angeht waren. Es war unser erster Staatsjugendtag im neuen Jahr. Ihr müßt freilich nicht müde werden, ihr müßt immer freilich ihr müßt untereinander eine herrliche große Kameradschaft bilden!

Kameradschaft bilden!
Dieses Wort vom Führer stand über unserer Gruppenführerin sprach von den Kameraden, die vor uns liegen.

Durch die Neujahrsvorbereitung des Reichsjugendbundes werden wir sehr viel Kameradschaften haben, und da liegt es mit an jedem einzelnen Jungmädelschaft, die neuen Mädel ganz und gar in unsere Gemeinschaft zu ziehen.

Heimabends, den 18. März 1936
„Draußen ist berufliches Frühlingswetter. Der Himmel ist grau, klar, und die Sonne strahlt. Da bleiben wir nicht im Heim, sondern gehen hinaus in den Park, kommen an die große Heide, die sich weit hinter unser Heim hinziehen. Die Heide ist grün, wir spüren deutlich, wie alles voller Leben ist, und denken an den Baum, der jetzt seine Arbeit auf dem Felde wieder aufnimmt.“

Dann sitzen wir noch eine Stunde im Heim zusammen und unsere Führerin erzählt uns noch den heutigen Tag. Am Morgen der Bauer die Heide einpflanzt — das war unter Schlußwort.



Die ersten Frühlingsblumen der Hallischen Jungmädelschaft auf froher Fahrt

Körperschulung der Pimpfe

Von Ernst Schlönder, Amtsleiter in der Reichsjugendführung

Die erste April-Ausgabe des Führerorgans der Reichsjugendführung bringt grundlegende Ausführungen über die Grundzüge und Methoden der körperlichen Schulung im deutschen Jungvolk, die im Hinblick auf die Wehrarbeit aus „Jahr des Deutschen Jungvolks“ besonderem Interesse beanspruchen dürfen und aus denen sich folgende entnehmen lassen:

Der Junge mit Veranlassung zu werden, alles in ihm durch die körperliche Schulung zu entwickeln, seiner Kräfte. Da soll Grundrhythmus unserer Erziehung sein, das Stärken und Trainieren des Jünglings in richtige Bahnen und zum richtigen Handeln. Wenn im Körperlichen liegen, so in dieser ungeliebten, wunderbare Arbeit zum Leben und Tode, zum Spielen und Rufen, der in jedem echten, jungen Menschen liegt.

Der Junge des Deutschen Jungvolks sollen alle Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren im Jungvolk erfasst werden. Damit wird in Zukunft jeder Junge durch eine Grundschule der Wehrarbeit gehen. Das Jahr 1936 wird uns zum ersten Male lehrjahrsmäßig aufnahmefähige Einheiten unserer jüngsten Kameraden bringen. Nach einigen Jahren wird der jahrgangswise Aufbau des Jungvolks beendet sein, später ebenso der der Hitlerjugend. Jeder Junge, der in der Wehrarbeit und bei dem jeder freudig und froh innerlich mitgeht, werden wir doch in Zukunft auch im Aufbau der Schulung den verschiedenen Altersstufen Rechnung tragen müssen.

In stetiger Steigerung und Erweiterung der Aufgaben wird jeder Junge an der allgemeinen Grundschulung teilnehmen. Diese Grundschulung ist vielfältig angefaßt und umfaßt die grundlegenden Lehren der Wehrarbeit, des Schwimmsports und Turnens; im Vorne und Freitragen den Kampf Mann gegen Mann, die Anfänge der Geländeausbildung und besonders alle Arten von Tummel- und Ringkämpfen, die im Hinblick auf die Wehrarbeit bedeutend sind in der Geländeausbildung im Vordergrund stehen. Körperliche Schulung ist kein abstraktes Ausüben, kein Einhalten eines fremden Schemas, sondern jeder Junge, der dem Jungvolk angehört und bei dem jeder freudig und froh innerlich mitgeht, werden wir doch in Zukunft auch im Aufbau der Schulung den verschiedenen Altersstufen Rechnung tragen müssen.

Lehrplan der körperlichen Schulung im Deutschen Jungvolk
1. Der 10jährige: Neben der Schulung zur Wehrarbeit beginnt der Junge mit dem Anfangs-

übungen im Schwimmen, Bodenturnen, Ball- und Ringkämpfen. Durch diese kleine Auswahl ist der grundlegende Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

2. Der 11- und 12jährige: In diesem Alter liegt die Hauptaufgabe der Schulung für den Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

3. Der 13- und 14jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

4. Der 15- und 16jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

5. Der 17- und 18jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

6. Der 19- und 20jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

7. Der 21- und 22jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

8. Der 23- und 24jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.

9. Der 25- und 26jährige: In diesem Alter wird die Schulung der Wehrarbeit im Deutschen Jungvolk. Eine vielseitige Schulung in den körperlichen Lehren wird die Voraussetzung für eine weitere Steigerung und Erweiterung des Wehrarbeitsprogramms geschaffen.



Der „Liegende Pimpfe“ — Jungvolk bei frohem Spiel

